

Weckherlin, Georg Rodolf: Zu ehren Herren Christian, Fürsten zu Anhalt (1618)

1 Dieweil ich sah, daß lehr und kunst,
2 die uns die Musen selbs verkaufen
3 um fleiß, bei allen so umsunst,
4 daß man damit möcht betlen laufen:
5 Und daß sie, wie mir ihre lehr
6 bei fremden freindschaft, lieb und ehr
7 erworben, hie mich machten hassen:
8 beschloß ich in der Teutschen sprach
9 (der unerfahrnen meinung nach
10 zu grob) zu schreiben abzulassen.

11 Doch wär es mir nicht eine schand,
12 wan ich auf dieser meinung bleiben
13 und nicht solt mit getreuer hand
14 von euch ein lobgesang beschreiben?
15 Von euch, prinz, dessen würdigkeit
16 vil mehr dan die undankbarkeit
17 der argen welt, mein herz entzündet:
18 bei dessen tiefen erkantnus
19 kunst und lehr keine hindernus
20 und keinen schutz die grobheit findet.

21 Dan ihr, prinz, seid des Teutschlands wohn
22 und der gelehrten wolgefallen,
23 von welchem, als der kunst patron,
24 soll billich meine stim erschallen.
25 Euch, euch hat seinem volk zu nutz
26 und seinem bösen feind zu trutz
27 als einen wächtern got gegeben,
28 daß es nach euerm weisen rat,
29 daß es durch eurer weisheit that
30 kan ruhig, still und frölich leben.

31 Ajax kont durch sein starke hand

32 so vil als sunst ein held verrichten,
33 zu schlecht war aber sein verstand
34 durch rat ein harte sach zu schlichten:
35 Also seid ihr bei weitem nicht,
36 weil euer spähendes gericht
37 (darab sich alle frommen freuen)
38 kan wie Ulysses eure freind
39 durch rat erhalten, und die feind
40 wie Ajax mit der that zustreuen.

41 Ich kont sehr leichtlich mein gesang
42 mit löblichen exempleln zieren,
43 und eure faust mit klarem klang
44 wie euers verstands kraft ausführen:
45 Wan ihr nicht woltet selbs vilmehr
46 stets euers namens werte ehr
47 verdienen, dan erheben hören:
48 und wan nur eines menschen prob
49 mit seinem mund kont euer lob
50 gleich wie mit seinem geist vermehren.

51 Es weist und weiset ganz Frankreich
(kriegshalb und fridenshalb gepriesen)
53 wie dapfer und wie weis ihr euch
54 in euerm früling gleich erwisen:
55 Der groß und gleichlos von Bourbon
56 der seines namens, bluts und kron
57 wie auch ends halben nachgegangen
58 dem von Valois, der hat mit lust,
59 und lieb von eurer faust und brust
60 oft dienst und nutzen gern empfangen.

61 Und euer wirklicher verstand
62 vil fürstlicher werk hat vollendet,
63 insonderheit von dem Teutschland

64 gefahren und leid abgewendet:
65 Und eure gründende weisheit
66 in zwietracht, span und ungleichheit
67 ist billich wert und hoch gehalten;
68 mit zierlichkeit und sattem grund
69 kan euer honigreicher mund
70 mehr dan des Griechen mund verwalten.

71 Jedoch daß niemand nu vermein,
72 ich woll in einem lied euch singen,
73 und euern namen, dessen schein
74 klar wie die sonn, hie ganz fürbringen;
75 So brich ich jetz demütig ab
76 und bit, ihr wollet dise gab
77 aufnemen und zumal erwegen,
78 ich folg der besten maler weis,
79 die für die sonn mit kunst und fleiß
80 allein ein aug zu malen pflegen.

(Textopus: Zu ehren Herren Christian, Fürsten zu Anhalt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem>)